



Willi Stelzig (l.) und Dieter Engelmann aus dem Seniorenzentrum Pro Civitate in Großenhain sind die neue Handwerksbrigade (Wi-Di) des Hauses. Hier streichen sie gerade eine alte Gartenbank. – Kleines Foto oben: Mit Kennerblick, aber auch mit einer verdienten Portion Stolz wird die eigene Arbeit begutachtet. – Unten: Willi Stelzig (l.) und Dieter Engelmann sind die beiden agilen Männer hinter der selbst ernannten Handwerksbrigade Wi-Di des Seniorenzentrums auf der Großenhainer Mozartallee.



Willi und Dieter gründen Handwerksbrigade

164 Jahre Erfahrung kommen zusammen, wenn die beiden Bewohner des Seniorenzentrums Pro Civitate Großenhain gemeinsam loslegen.

VON CATHARINA KARLSHAUS

Morgens um zehn geht es auf der Mozartallee 121 a geschäftig zu. Denn morgens um zehn machen Willi Stelzig und Dieter Engelmann zuweilen das, was sie bereits seit einigen Monaten zu tun pflegen: Sie ziehen sich eine alte Hose an und parken ihren Rollator genau dort, wo sie ein paar Minuten später unter den wachsenden Augen von Ergotherapeutin Anett Hendel tatkräftig loslegen werden. „Unser Heimleiterassistent Daniel Zschau hatte im März davon berichtet, dass es in unserem Partnerheim in Meißen eine Truppe von männlichen Bewohnern gibt, die sich der Instandhaltung und Pflege von Mobiliar widmen. Da dachten einige von uns sofort, was die können, wollen wir auch“, erzählt Willi Stelzig und lacht.

Bis vor dreieinhalb Jahren lebte der Vater zweier Töchter noch eigenständig und

sich selbst versorgend in einer Dresdner Wohnung. Gesund und voller geistiger Vitalität, die er allen gesundheitlichen Blessuren zum Trotz auch noch immer ausstrahlt. Dass er einen Schlaganfall hatte, welcher ihn letztlich auch die Entscheidung für das Seniorenzentrum treffen ließ, merkt man dem vielseitig interessierten 89-jährigen Mann nicht an. Lebenslustig, aktiv und auf sinnvolle Beschäftigungen bedacht, ist er stets zu einem Scherz aufgelegte und voller Tatendrang.

Kein Wunder also, dass Willi Stelzig sich sofort auf die Suche nach werkelnden Mitstreitern machte - und wurde neben einigen anderen Herren in Dieter Engelmann fündig. Der große kräftige Mann ist das, was man im Kreise der 68 Bewohner liebevoll als einen Neuzugang bezeichnet. Erst 75 Jahre alt, hatte das Leben dem Großenhainer wegen einer schweren Covid-19-Erkrankung ab Dezember 2020 die rote Karte gezeigt.

„Ich hatte mich um Weihnachten herum infiziert, war zunächst in Quarantäne, bis sich die Symptome verschlimmerten. Aufgrund einer ohnehin ausgeprägten Lungenerkrankung hatte ich glücklicherweise sowieso ein Sauerstoffgerät zuhause, sonst hätte ich die ersten Stunden, in welchem

mein Zustand kippte, nicht überlebt“, erinnert sich Dieter Engelmann und schluckt.

Nach einer Lungenembolie und einem totalen körperlichen Zusammenbruch in den folgenden Wochen, kann der ehemalige Armeegehöriger inzwischen wieder langsam am Rollator gehen. Und ist dankbar für das gemeinsame Arbeiten Seite an Seite mit Willi Stelzig, in welchem er nicht nur einen Gesprächspartner gefunden hat, sondern auch einen Menschen, der ihm mit all seinem Optimismus, der Herzlichkeit, aber auch einer ähnlichen Vergangenheit in seiner Eigenschaft als ehemaliger Verwaltungsdirektor des Militärkrankenhauses Dresden, ein freundschaftlicher Gefährte im neuen Lebensabschnitt geworden ist.

Gemeinsam haben die Männer nun schon so einiges geschafft. Besorgte der Hausmeister des Zentrums die Farbe oder andere notwendigen Materialien und Werkzeuge, hatte sich die selbsternannte Handwerksbrigade Wi-Di zunächst einen Plan gemacht, wo überall Hand angelegt werden sollte.

Während Willi Stelzig gewissermaßen der planerische Kopf des enthusiastischen Duos ist, macht dem einstigen Spezialisten für große Maschinen, Kräne und Seilwin-

den praktisch so schnell keiner etwas vor. Bereits mehrere Bänke, Vogelhäuser und Insektenhotels sind zusammen schon mit einem frischem Anstrich versehen worden.

„Wir haben es hier im Haus wirklich sehr gut! Alle kümmern sich rührend um uns und es gibt in der Woche zahlreiche Angebote, die wir alle gern wahrnehmen. Aber so wie in unseren jüngeren Jahren, als wir noch selbständig in unserem Zuhause leben konnten, etwas schaffen zu dürfen, ist ein herrliches Gefühl“, bekennt Willi Stelzig und streicht liebevoll über das Vogelhaus vor dem Eingang.

Gut eine Stunde hat die Handwerksbrigade mit regelmäßigen Pausen nun ihr Bestes gegeben. Zeit, die glücklich macht, aber nun auch ihr Recht fordert. „Gleich gibt es Mittagessen und dann freut sich der Willi auf seinen Mittagsschlaf“, verrät der rüstige Rentner, wedelt schelmisch mit dem Pinsel vor dem Gesicht seines Kompagnons umher und kichert. Keine Frage, die Aufgaben als Teil von Wi-Di tun den beiden Heinzelmännchen sichtlich gut. Und machen Vorfreude auf einen der nächsten Tage, an welchem es morgens um zehn wieder geschäftig zugeht. Mit Wi-Di auf der Großenhainer Mozartallee.

Spielgeräte lassen auf sich warten

Der Unterstufenhof der Förderschule wird wohl erst 2022 fertig. Grund sind Lieferprobleme. Gebaut wird trotzdem ab 13. September.

VON THOMAS RIEMER

Großenhain. Eigentlich sollten die Schüler des Standortes an der Schule mit Förderschwerpunkt Lernen nach den Sommerferien staunen und einen vorwiegend für die Unterstufenklassen neugestalteten Pausenhof vorfinden. Daraus ist nichts geworden.

Grund sind Lieferprobleme für die geplanten Spielgeräte, die ursprünglich Mitte bis Ende Oktober da sein sollten. Deshalb sei entschieden worden, „die Baumaßnahme terminlich so einzuordnen, dass die bauausführende Firma Strabag zur Vermeidung von Stillstandszeiten auf der Baustelle erst gegen Mitte September mit der Umsetzung der Hofgestaltung anfängt“, so Großenhains Rathausprecherin Diana Schulze auf SZ-Anfrage. Die Schulleitung der Lernförderschule sei über die zeitliche Verschiebung entsprechend informiert worden.

Zwischenzeitliche Teilnutzung

Und es kommt noch dicker: Zwischenzeitlich liege der Strabag eine verbindliche Auftragsbestätigung des Spielgeräteherstellers vor. Eine Lieferung der Spielgeräte konnte demnach erst für die 52. Kalenderwoche bestätigt werden. Also Ende Dezember. Dennoch werde die Strabag mit der Umsetzung der Baumaßnahme am 13. September beginnen. „Eine Fertigstellung kann jedoch erst nach Bereitstellung der Spielgeräte erfolgen“, so Diana Schulze. Inwieweit eine zwischenzeitliche Teilnutzung des Pausenhofes bis zur Montage der Spielgeräte möglich ist, werde noch zwischen Stadt, Baubetrieb und Schule abgestimmt.

Geplant ist eine neue Spielanlage mit Rutschenturm, Kletter- und Hangelstrecke sowie einer Schaukel aus Robinienholz. Ebenso eine Sandkastenanlage. Der Platz für Fahrräder wird erneuert, es entstehen Sitzgelegenheiten. Trampolin, Spielhäuschen und Balancierstrecke komplettieren das Ensemble.

„Das vorhandene Grün - ein Götterbaum, drei Zierkirschen sowie eine Hainbuchenhecke - soll erhalten bleiben.“

Multi-Media-Vortrag mit Weltenbummler

Großenhain. Zu einem Multi-Media-Vortrag „Abenteuer-Radreise Australien“ wird für Mittwoch, 8. September, 19.30 Uhr in den SKZ-Alberttreff, Am Marstall 1, eingeladen.

Nach fünf größeren Radreisen durch Asien war der Crammthschauser Weltenbummler 2019 für neun Monate in Australien unterwegs und legte dabei 16.000 km mit dem Rad zurück. So lernte er nicht nur unterschiedlichste Landschaften, sondern auch die Auswirkungen der verschiedenen Jahreszeiten „Down Under“ kennen. (SZ) ■ Eintritt: 6 €/ermäßigt 4 €; Karten-#: 03522 502569

SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG Schülerhilfe! Das Original. Seit 1974.

NEU IN RIESA

Neueröffnung am 08.09.2021

Profi-Nachhilfe vom Original!

Sichern Sie sich Ihr Eröffnungsangebot

39€ für einen Monat Profi-Nachhilfe!

Lassen Sie sich beraten: 03525 - 74 89 606

*1 Testmonat für 39 EUR, 2 Unterrichtsstunden = 1 Doppelst./je Woche, max. 8 Unterrichtsstunden/Monat Einzelunterricht in der kleinen Gruppe. Gültig für den unten genannten Standort, bei Anmeldung bis 31.10.2021.

Riesa • Hauptstraße 56
www.schuelerhilfe.de/riesa

Möchten auch Sie Ihr neues Geschäft vorstellen?
Rufen Sie uns an: 03525 518005740.

Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der **DDV MEDIENGRUPPE**

Hochwasser-Katastrophe Deutschland

Jetzt spenden!

Schwere Unwetter haben im Westen von Deutschland Zerstörung und Leid hinterlassen. Aktion Deutschland Hilft – das starke Bündnis deutscher Hilfsorganisationen – leistet den Menschen Nothilfe. Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.

Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Spenden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Wenn Fische und Enten ausreißen

Nach einjähriger Pause fand wieder der Triathlon am Brettmühlenteich statt. 86 Sportler stellten sich dem Starter.

Landkreis. Comeback gelungen! So kommentieren die Veranstalter des Brettmühlenteich-Triathlons vom SV Motor Großenhain die 31. Auflage des Events. Nach einer Pause in 2020 waren die Vorzeichen dieses Jahr günstig. Sonne, spätsommerliche Wärme, Wassertemperatur 19 Grad, moderater Wind und eine niedrige Inzidenz belohn-

ten die Mühe des Organisationsteams. Mit dem Startschuss verwandelten 86 Starter den beschaulichen See in eine Waschmaschine. Fische und Enten rissen aus.

24 Triathletinnen und 62 Triathleten nahmen das Abenteuer von 500 Meter Schwimmen, 27 Kilometer Radfahren und vier Kilometer Laufen an.

Die Konkurrenz der Frauen dominierte Virginia Garten aus Dresden vor Katrin Lindig vom SV Ebland Coswig Meißen und Anne Spindler vom SV Halle Triathlon.

Norbert Herkner vom Bautzner LV Rot Weiß 90 war Gesamt- und Herrensieger vor Jonathan Seitz vom Team Fahrrad XXL und Eric Schliwa vom Typ Tempus. (sk/rt)

86 Aktive gingen beim Triathlon am Brettmühlenteich an den Start. Foto rechts: Die drei Erstplatzierten bei den Männern freuen sich auf dem Podest.

Fotos: privat